

Schöninger Ferienpassgeschichten

-Woche 2-

Fahrt ins Rastiland

Von Lea Winter

Schöningen. Die Fahrt ins Rastiland macht jedes Jahr viel Spaß, man hat immer Gute Laune. Am Anfang wird man in Gruppen eingeteilt oder hat eine Gruppe mit seinen Freunden gebildet, nachdem man eine Gruppe, hat wird ein Foto von dieser gemacht und man kann beginnen den Park zu erkunden.

Es gibt Achterbahnen, Wasserrutschen und noch vieles mehr. Dieses Jahr hat es auch wieder ganz viel Spaß gemacht.

Wir hoffen nächstes Jahr sind wieder viele Kinder dabei.

Wir freuen uns auf jeden!

Kunterbunt

Qual der Wahl beim Keramik bemalen

Von Erik Gödecke

Schöningen. Im Jugendfreizeitzentrum fand am Dienstag, den 9.7.2019 um 10 Uhr die Ferienaktion „Keramik bemalen“ statt. Viele Kinder bemalten mit bunten Farben ihre Figuren. Es gab so viele verschiedene Tiere, Fabelwesen oder Halloween Figuren, dass die Entscheidung sehr schwer viel. Niklas Rauhut fand es sehr lustig und schön. „Es hat viel Spaß gemacht“ sagte er in einem Interview.

EINFACH LECKER

Kochen in der Jugendherberge

Von Käte Hein und Enna Scharf

Schöningen. Zuerst gab es für jedes Kind eine Kochmütze und dann startete das große Kochen in der Jugendherberge am 15.07.2019. In vier Teams wurde einfach lecker gekocht. Insgesamt neun Kinder bereiteten Pizza, Papageienkuchen, Obstspieße und Erdbeerquark zu. Angeleitet wurde das Kochen von Jugendherbergsleiter, Frank Steckhan, und seiner Kollegin, Frau Stein.

Die Rezepte waren kinderleicht und lecker. Ein Rezept gibt es hier zum Nachmachen:

Erdbeerquarkcreme

Zutaten: 500 g Magerquark, 200 ml Schlagsahne, 1 Päckchen Vanillezucker, 1 Päckchen Sahnefest, 100 g Zucker und Erdbeeren oder anderen leckeres Obst

Zubereitung:

1. Sahne schlagen, Vanillezucker und Sahnefest mischen und zur Sahne geben. Alles steif schlagen.
2. Obst waschen und schneiden und die Hälfte pürieren.
3. Magerquark und Zucker mit einem Löffel cremig schlagen. Sahne unterrühren. Obst hinzufügen.



Während die Pizza und der Kuchen im Ofen waren, blieb sogar noch Zeit für die Kinder, draußen zu spielen. Als das Essen fertig war, hatten alle Kinder Spaß daran, es aufzuessen. „Ich habe die Pizza am Spieß erfunden“, sagte Stella Jura und zeigte stolz ihr Pizzastück, das auf einem Schaschlikspieß aufgepickst war. So endete der leckere Vormittag in der Jugendherberge.

Von links nach rechts: Fabian Kustura, Stella Jura, Amelie Fricke, Luca Gläzer, Frank Steckhan, Laila Blumenthal, Luis Kursawa und Sarah Fünfhaus

Der König ist gefallen

Schach matt im Jugendfreizeitzentrum

Von Käte Hein und Enna Scharf

Schöningen. Am 19.07.2019 besuchten wir den Schachkurs im Jugendfreizeitzentrum des Ferienpasses. Unsere Mission war herauszufinden, ob Vorurteile über Schachspieler wie hochbegabt und menschenscheu der Wahrheit entsprechen. Wir hatten einen Fragebogen vorbereitet und baten die vier Teilnehmer, diesen auszufüllen. Das wollten sie aber nicht. Ist das ein Anzeichen für „menschenscheu“?

Nach einem Schach-Crashkurs konnten wir die beiden Trainer, Detlev Meiners und Axel Granel, überreden, uns ein paar Fragen zu beantworten: Beide waren in Mathe und Physik sehr gut und mochten diese Schulfächer sehr gern. Als sie jung waren, betrieben sie Sportarten wie Schwimmen, Skifahren, Boxen und Tennis. Detlev Meiners spielt seit fast 50

Jahren Schach. Er begann schon in seinem 5. Lebensjahr mit dem Schachspiel. Auf die Frage, ob Schach ein Sport ist, antwortete Detlev Meiners: „Ja, absolut. Weil man dabei abnimmt, wenn man 2 Tage an einem Wettkampf teilnimmt.“ und streichelte lachend seinen Bauch.

Weil ein beliebtes Vorurteil ist, dass Schachspieler häufig hochbegabt sind, fragten wir, ob die beiden ihren IQ kennen. Axel Granel berichtete, dass sein IQ „blöderweise“ fast so hoch wie der von Albert Einstein ist. Das hat er schon mal messen lassen: 135. Albert Einstein hatte sogar einen IQ von 160.

Es waren nur Jungs im Kurs, daher fragten wir uns auch, ob Frauen schlechter Schach spielen als Männer. Axel Granel verneinte dies: „Die Frauen im Verein spielen gut, teilweise besser als ich. Das ist eine reine Übungssache.“ Detlev Meiners war hingegen anderer Meinung: „Ja, Frauen spielen anders. Sie spielen nicht so aggressiv wie Männer und sind dadurch nicht so stark.“

Gemeinsam spielten wir dann noch eine Partie Schach und setzten den König von Axel Granel Schach matt. Er schubste seinen König um und damit war er gefallen und das Spiel zu Ende.



Schach matt oder patt, am Ende waren alle platt.